



BASEL



— DIE NORDWESTSCHWEIZ —

Jeden Mittwoch
137'000 Exemplare

✓ **Steuererklärung**
Sofort-Service für Private
BS & BL ab Fr. 100.–

Versiertes Treuhandbüro übernimmt gerne für Sie das Ausfüllen Ihrer Steuererklärung. Sie vereinbaren telefonisch einen Termin, kommen bei uns vorbei und die Deklaration wird sofort ausgefüllt. Nach ungefähr einer halben Stunde ist alles erledigt und Sie wissen genau, wieviel Steuern Sie bezahlen müssen.

Saxer Treuhand AG
Greifengasse 21 (vis-à-vis Manor)
4058 Basel 061 262 04 04
www.saxer-treuhand.ch



Wirtschaft Jörg Reinhardt schnitt am besten ab

Novartis-Aktionäre würdigten die neue Mässigung der Firmenspitze. **Seite 3**



Sport Miroslav Petkovic muss fristlos gehen

Die Schlägerei bei den Starwings gefährdet die Existenz des Basketballclubs. **Seite 19**



Kultur Ein Theaterstück zur Abstimmung

Volker Lösch inszeniert am Theater Basel Max Frischs «Brandstifter». **Seite 44**

Winter versteckt im Frühlingskleid

Wo bleibt eigentlich der Winter? Nicht einen einzigen Frosttag gab es diese Saison. Ganz im Gegenteil: Im Durchschnitt 4,5 Grad zeigte das Thermometer in Basel an. Das sind 2,9 Grad über dem Normwert. Zwar war der Winter 2012/2013 kälter als normal, doch die Statistiken von Meteo Schweiz zeigen einen klaren Trend: Die Winter werden immer wärmer. Was im Hinblick auf die Klimaerwärmung pessimistisch stimmen könnte, sehen Pflanzenexperten auch positiv. (MAG/JHO) **Seite 23**

Was heisst Öko bei Fahrzeugen?

Von links bis rechts war die Begeisterung gross, als in Vorstössen zur Aufweichung des Basler Verkehrsregimes von Ökofahrzeugen die Rede war. Solche Fahrzeuge sollen unter gewissen Bedingungen trotz Fahrverbot ins Zentrum fahren dürfen. Nur: Was ist eigentlich ein Ökofahrzeug? Die Vorstellungen der Grossräte gehen weit auseinander, obwohl der Rat selber bestimmt hatte, welche Fahrzeuge einen Steuer-Bonus erhalten sollen. (RUT) **Seite 25**

Überfall auf Kampfsport-Club

In Reinach kam es am Montag zu einer Massenschlägerei im Kampfsport-Center von Shemsi Beqiri. Ein bewaffneter Schläger-Trupp ging auf die Kampfsportler los. Mindestens sechs Personen wurden «erheblich verletzt». Die Polizei-Ermittlungen laufen auf Hochtouren, Beweggründe für den Überfall sind noch unklar. Insider vermuten, dass es sich um einen Konflikt zwischen verfeindeten Kampfsport-Gruppen handelte. Andere Stimmen warnen vor schnellen Schlüssen. (JES) **Seite 28**

Die BLKB im Visier der SVP

Kantonalbank Lohnkürzung für Bankchef gefordert – nicht zum ersten Mal

VON HANS-MARTIN JERMANN

Im Baselbiet startet die SVP einen neuen Angriff auf den Lohn von Kantonbankchef Beat Oberlin: Für den Bottminger Landrat Hanspeter Weibel sind die 849 000 Franken, die dem CEO der Basellandschaftlichen Kantonbank (BLKB) 2012 inklusive Bonus und Spesen ausbezahlt wurden, zu viel. Weibel ist überzeugt, dass die öffentlich-rechtliche Bank mit Staatsgarantie auch bei tieferen Vergütun-

gen qualifizierte Führungskräfte finden würde. Bestärkt in seiner Forderung nach einer Lohnkürzung sieht sich der SVPLer durch einen deutlichen Entscheid des Aargauer Grossen Rates: Demnach darf das Jahressalär für den Chef der Kantonbank 600 000 Franken nicht übersteigen.

Im Baselbiet wird der Vorstoss für einen solchen Lohndeckel aber nur geringe Chancen haben: Selbst bei der SP, die sonst gegen hohe Managerlöhne ankämpft, gibt man sich

zurückhaltend: «Der Lohn von Beat Oberlin ist hoch, aber nicht überraschen», findet SP-Landrat Martin Rüegg. 2008 tönte das noch anders: Im Zuge der Finanzkrise nahmen die Baselbieter Sozialdemokraten erstmals Oberlins Gehalt ins Visier, scheiterten aber im Landrat klar. Wie die Politik das Salär des Bankchefs beurteilt, hängt auch von der Performance der BLKB ab. Übermorgen Freitag präsentiert diese die Geschäftszahlen für 2013. **Kommentar rechts, Seite 29**



KEYSTONE

Roger Federer blickt optimistisch ins Tennisjahr

Roger Federer ist bereit, wieder anzugreifen: «Ich habe ein extrem gutes Gefühl. Mein Toptennis kommt zurück», sagt der Baselbieter beim Interview in seiner Wahlheimat Dubai. Federer blickt zurück auf den Sieg

von Kumpel Stan Wawrinka beim Australian Open. Zu den vielen Trainerverpflichtungen von Altstars sagt er: «Auf den Einstieg von Boris Becker bei Novak Djokovic hätte ich keinen Rappen gesetzt.» (BZ) **Seite 22**

Kommentar

von Bojan Stula



Lohn kürzen ist deplatziert

■ In welchen Bereichen bringt das Baselbiet Top-Leistungen zustande? Abgesehen von Roger Federer vermutlich nicht in vielen. Die Basellandschaftliche Kantonbank (BLKB) zählt in ihrer Klasse zu den handverlesenen Spitzeninstitutionen: grundsolide, vertrauenserweckend, wirtschaftlich erfolgreich. Zum grossen Teil ist dies Beat Oberlin zu verdanken.

Es ist schon erstaunlich, wie ein ehemals unauffälliger UBS-Banker die BLKB als Chef durch turbulente Zeiten geführt hat. Im Gegensatz zur Basler Kantonbank zudem skandalfrei und nie gewinnmaximierenden Verlockungen erlegen. Ausgerechnet so einem erfolgreichen Bankchef will man den Lohn kürzen? Es ist ein Glücksfall, dass die BLKB Oberlin halten konnte, ohne dessen Salär markant erhöhen zu müssen. Mit 850 000 Franken ist dieses weit von Abzocker-Dimensionen entfernt.

Die Lohndebatte ist noch aus einem anderen Grund deplatziert. Sie ist ein weiterer Versuch, im Zuge der Sparanstrengungen aus Baselland einen Billig-Kanton zu machen: mit billiger Infrastruktur und billigem Personal. Es gibt genügend abschreckende Beispiele, wie sich die «Geiz ist geil»-Mentalität im öffentlichen Sektor auswirken kann. Wenn etwa Pfusch am Bau Millionen teuer nachgebessert werden muss. Oder wenn Fachleute den Dienst quittieren – weil der Lohn nicht konkurrenzfähig ist.

bojan.stula@azmedien.ch



INSERAT

SIEMENS-Aktionswochen

Gerne liefern und montieren wir auch in der Schweiz! *gegen Aufpreis

absolute Top-Geräte zu einmaligen Aktionspreisen!

nur solange Vorrat reicht

ACHTUNG!
Nutzen Sie den zusätzlichen Preisvorteil, solange der Schweizer Franken so stark ist!

GROSSZÜGIGE WOHNKÜCHE
6999.- CHF
ab Abholpreis

MEGA KÜCHENMARKT

Mega Küchenmarkt Binzen
Am Dreispitz 15, Gewerbegebiet „Steglinmatten“ an der A 98, Ausfahrt Eimeldingen D-79589 Binzen
Tel. 0049 (0) 76 21 95 68 59 0

Mega Küchenmarkt Bad Säckingen
Basler Strasse 80 (an der B 34) D-79713 Bad Säckingen
Tel. 0049 (0) 77 61 92 22 0

Mit je über 150 Ausstellungsküchen!

Ein Unternehmen der **MOBEL BROTZ**-Gruppe www.brotz.de

Bankchef muss sich erneut rechtfertigen

Kantonalbank SVP-Landrat will Beat Oberlins Lohn kürzen – und verweist auf den Kanton Aargau



Angriffe von links und rechts: Der Lohn von BLKB-Chef Beat Oberlin wurde 2008 von der SP infrage gestellt. Nun mäkelte die SVP.

MARTIN TÖNGI

Rscan-K50IVp

VON HANS-MARTIN JERMANN

849 000 Franken: Diesen Betrag hat die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) 2012 ihrem CEO Beat Oberlin ausbezahlt – Bonus und Spesen inklusive. Mit diesem Cheflohn befindet sich Oberlin unter den Kantonalbankern in guter Gesellschaft: Rudolf Dellenbach, Chef der Aargauischen Kantonalbank, ist 2012 mit 963 000 Franken entschädigt worden, Oberlins Basler Kollege Guy Lachappelle mit 535 000 Franken – dies aber als CEO ad interim.

Die Vergütung von Lachappelles Vorgänger Rudolf Matter bei der Basler Kantonalbank lag mit 822 000 Franken im Jahr 2011 in der Grössenordnung von Oberlin. Einen markant höheren Lohn bezieht der Chef der Zürcher Kantonalbank: 2012 waren es 1,375 Millionen Franken. Allerdings lässt sich das Profil der mit Abstand grössten Kantonalbank nicht mit jenem der BLKB vergleichen.

SVP im zweiten Anlauf wohl alleine

Und doch: Für SVP-Landrat Hanspeter Weibel ist der Lohn des obersten Baselbieter Kantonalbankers zu hoch: «Die Vergütung steht in keinem Verhältnis zum Risikoprofil der Bank, das jenem einer Spar- und Leihkasse entspricht.» Seit 1. Januar 2014 wird die vom Volk beschlossene Abzocker-Initiative umgesetzt. Es sei daher an der Zeit, dass auch die Chefgehälter bei öffentlich-rechtlichen Unternehmen und staatlichen Institu-

Vergleich der Löhne der Kantonalbank-Spitzen 2012

Angaben in Fr.	CEO	Geschäftsleitung total	Bankratspräsidium	Bankrat total
Baselland	849 000	3 697 000	210 000	1 056 000
Basel-Stadt	535 000*	2 889 000	232 000	778 000
Aargau	963 000	3 585 000	203 000	657 000
Zürich	1 375 000	11 579 000	343 000	1 373 000

*Gehalt für CEO ad interim; sämtliche Angaben inklusive Boni und allfälliger Spesen. Quelle: Geschäftsberichte

tionen überprüft werden, findet Weibel. Er hat zwar vorerst «nur» einen Fragekatalog bei der Regierung deponiert. Je nach Antworten will er aber die Begrenzung der Entschädigungen bei der BLKB – und zwar nicht nur jene für den CEO – in einem verbindlichen Vorstoss verlangen.

Völlig aus der Luft gegriffen ist Weibels Forderung nicht: Im Kanton Aargau hat der Grosse Rat mit überwältigendem Mehr einen Vorstoss zur Deckelung des Kantonalbankchefs auf 600 000 Franken gutgeheissen; die entsprechende Änderung des Kantonalbankgesetzes wird derzeit ausgearbeitet. Im Aargau wird der Lohndeckel erst für den Nachfolger des 2015 in Pension gehenden Bankchefs greifen – doch bereits beklagt die Bankspitze negative Auswirkungen der Salärfrage: «Wir haben Bewerbungen. Aber es gibt nicht sehr viele qualifizierte Kandidaten für die Stelle», sagte kürzlich Bankratspräsident Dieter Egloff.

Hanspeter Weibel hält dies für Angstmacherei: Er ist überzeugt, dass sich auch bei einer Deckelung der Löhne qualifizierte Personen für

den Job des Bankchefs finden lassen. Im Gegensatz zum Aargau wird die SVP im Baselbiet mit dieser Meinung ziemlich alleine dastehen: Zwar hatte die SP 2008 – geschockt von der Finanzkrise und den Verfehlungen im Bankensektor – eine Korrektur der Löhne bei der BLKB gefordert, scheiterte damit im Parlament aber deutlich. Der Gelterkinder SP-Landrat Martin Rüegg, der damals den Vorstoss lanciert hatte, sagt heute: «Der Lohn von Beat Oberlin ist hoch, aber nicht überrissen.» Interessant ist, dass in der BLKB die jüngst vom Volk abgelehnte Forderung der Linken für eine maximale Lohnschere von 1:12 mit 1:13,85 beinahe erreicht wird.

Zu viele und zu teure Bankräte

Noch deutlicher wird Klaus Kirchmayr, Fraktionschef der Grünen im Landrat: «In der Schweiz gibt es nur ganz wenige Banken, welche die letzten 15 Jahre ohne Abstürze überstanden haben. Die BLKB ist eine von ihnen – und Beat Oberlin dafür mitverantwortlich.» Der 58-jährige Münchensteiner führt seit 2005 die BLKB; im vergangenen Oktober ist er als

Büsis sterben eher nach Unfällen als durch Gift

Reinach Vor zwei Wochen verbreitete sich eine Schreckensmeldung unter Hundehaltern: Im aargauischen Spreitenbach starben an einem Tag fünf Hunde unter rätselhaften Umständen beim Spaziergang. Wurden die Tiere vergiftet? Mehrere Hundebesitzer meldeten der Polizei, dass ihre Tiere plötzlich zitterten und inert weniger Minuten verendeten. Der Verdacht lag nahe, dass jemand Giftköder verteilt hatte. Die Ermittlungen der Polizei ergaben, dass mindestens zwei Tiere vergiftet wurden. Im Magen der Tiere wurde Pflanzenschutzmittel gefunden.

In der Folge sorgten sich auch in Reinach mehrere Tierhalter und Bewohner. Sie vermuteten bei tot aufgefundenen Hunden und Katzen eine Vergiftung. Dies veranlasste die Gemeinde, aktiv zu werden. In einer Medienmitteilung informiert sie, dass Giftköder nur in den seltensten Fällen die Todesursache seien. Zwar gäbe es für Tiere einige toxische Substanzen. Viele angebliche Vergiftungsfälle erwiesen sich aber als Folge von Unfällen mit Autos, nach denen die Tiere durch innere Blutungen oder akuten Herztod sterben – sind also die weit häufigere Todesursache.

Letzter Giftfall liegt Jahre zurück

«Wir wollen mit der Information keine Panik schüren», sagt Vizegemeindepäsident Hans-Ulrich Zumbühl auf Nachfrage. Aufgrund des Vorfalls in Spreitenbach wollte man die Bevölkerung, insbesondere Hunde- und Katzenhalter aufklären und sensibilisieren. «Ziel ist, dass die Leute wissen, wie sie sich zu verhalten haben», erklärt Zumbühl, «wenn sie einen vermeintlichen Giftköder oder ein totes Tier finden.»

Vorkommnisse wie in Spreitenbach sind äusserst selten. Der letzte beim Veterinärwesen Basel-Landschaft dokumentierte Vergiftungsfall liegt laut der Gemeinde Jahre zurück. Eine beabsichtigte Vergiftung sei auch in diesem Fall nicht erwiesen.

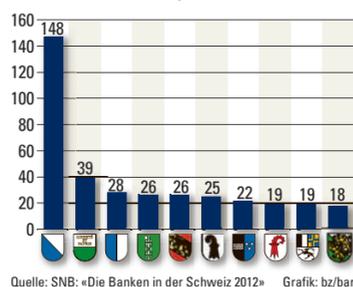
Trauben, Schokolade und Zwiebeln

Allerdings gibt es zahlreiche Substanzen, die Haustieren schaden und im schlimmsten Fall zum Tod führen können. Katzen vertragen beispielsweise keine Rattengifte, Gifte zu Bekämpfung von Milben (sogenannte Permethrine) oder auch Teebaumöl, wie die stellvertretende Kantonstierärztin Anna Jaggi gegenüber der Gemeinde sagte. Was viele Tierhalter nicht wissen: Hunden tun Trauben, Schokolade und Zwiebeln nicht gut. Manchmal reichen schon geringe Mengen, um den Tieren erheblichen Schaden zuzufügen.

Die Gemeinde empfiehlt, sich beim Verdacht auf Vergiftung an die pathologische Abteilung der Vetsuisse-Fakultäten an Schweizer Universitäten zu wenden. Mutmasslichen Giftköder sollen in Alufolie eingepackt einem Tierarzt zur Untersuchung gebracht werden. Handelt es sich in der Tat um einen solchen Köder, wird er direkt an ein Labor zur Untersuchung geschickt. Tote Tiere können tagsüber auf der Gemeinde Reinach oder bei der Baselbieter Polizei gemeldet werden. (EDI)

Die zehn grössten Kantonalbanken

nach Bilanzsumme 2012, in Milliarden Franken



Quelle: SNB: «Die Banken in der Schweiz 2012» Grafik: bz/bar

Vertreter der Schweizer Retailbanken in die Expertengruppe zur Zukunft des Finanzplatzes einberufen worden – was als Würdigung für seine Leistungen interpretiert werden kann. Für Kirchmayr besteht weder eine Dringlichkeit noch eine Berechtigung, jetzt über den Lohn des BLKB-Chefs zu diskutieren.

«Wenn überhaupt ein Problem besteht, dann beim eher hohen Gesamttotal der Bankratsentschädigungen», findet Kirchmayr. Tatsächlich ist das Aufsichtsgremium der BLKB im Vergleich zu anderen Kantonalbanken teuer – obwohl die Vergütung für Präsidentin Elisabeth Schirmer-Mosset mit 210 000 (2012) im Rahmen lag. Im Zusammenhang mit anstehenden Neuregelungen bei Kantonsbeteiligungen nach der Honorar-Affäre dürften aber die Zahl der Bankratsmitglieder und die Höhe der Vergütungen überprüft werden.

INSERAT

Rscan-PVxLP



Die überraschten Masken: JAMES ENSOR

Aus dem Königlichen Museum für Schöne Künste Antwerpen und Schweizer Sammlungen

16.2. – 25.5.2014

kunstmuseum basel

CREDIT SUISSE
Partner des Kunstmuseums Basel